

## Anfrage an die SPD: Herr Dressel

Lieber Herr Dressel,

wer genehmigt eigentlich so eine Maximalbebauung (s. Link auf [immonent.de](http://immonent.de))? Diese geplante Zupflasterung direkt an der Horst/am See, in einer kleinen verkehrsberuhigten Sackgasse wie den Allhornstieg, wo zuvor nur ein EFH stand, ist doch eine Zumutung. Für die Nachbarn, für Spaziergänger und Erholungssuchende und vor allem für die Umwelt. Pro Einheit kommen in der kleinen Sackgasse wieder mind.1-2 Pkw hinzu - plus Besucher... wo sollen die alle parken? Und Volksdorf platzt jetzt schon aus allen Nähten. Geht Ihnen das nicht so, wenn Sie mir Ihren Kindern durch Volksdorf radeln?

Die aufgerufenen Preise eignen sich auch kaum dafür, hier junge Familien anzusiedeln. Es liegt der Gedanke nahe, dass es bei diesem Projekt nur um Profit geht. Die Bauherren haben diese Geld sicher nicht nötig. Vielleicht hat auch derjenige, der den Bauantrag genehmigt hat, davon profitiert? Oder der Bauherr erweist sich als großzügiger Sponsor? (wie z.B. der Bauherr bei der Maximalbebauung Volksdorfer Damm/Ecke Rögenweg für das Museumsdorf).

Das macht mich so fassungslos. Und traurig.  
Als geborene Volksdorferin blutet mir das Herz, wie sich unser wunderschönes Volksdorf entwickelt.

Tun Sie etwas dagegen?

Herzliche Grüße  
D z

## Antwort von Herrn Dressel

Am 07.07.2019 um 20:52 schrieb Andreas Dressel <[andreas\\_dressel@gmx.de](mailto:andreas_dressel@gmx.de)>:

Guten Abend,

Vielen Dank, ich frage mal bei den Kollegen aus dem Bauprüfausschuss nach.

Viele Grüße  
Andreas Dressel  
Twitter @ADressel  
Von unterwegs gesendet

## Anfrage an die Grünen:

Lieber Herr Halpap,

wer genehmigt eigentlich so eine Maximalbebauung (s. Link auf [immonent.de](http://immonent.de))? Diese geplante Zupflasterung direkt an der Horst/am See, in einer kleinen verkehrsberuhigten Sackgasse wie den Allhornstieg, wo zuvor nur ein EFH stand, ist doch eine Zumutung. Für die Nachbarn, für Spaziergänger und Erholungssuchende und vor allem für die Umwelt. Pro Einheit kommen in der kleinen Sackgasse wieder mind.1-2 Pkw hinzu - plus Besucher... wo sollen die alle parken?

Und Volksdorf platzt jetzt schon aus allen Nähten. Geht Ihnen das nicht so, wenn Sie mir Ihren Kindern durch Volksdorf radeln?

Die aufgerufenen Preise eignen sich auch kaum dafür, hier junge Familien anzusiedeln.

Es liegt der Gedanke nahe, dass es bei diesem Projekt nur um Profit geht. Die Bauherren haben diese Geld sicher nicht nötig.

Vielleicht hat auch derjenige, der den Bauantrag genehmigt hat, davon profitiert? Oder der Bauherr erweist sich als großzügiger Sponsor? (wie z.B. der Bauherr bei der Maximalbebauung Volksdorfer Damm/Ecke Rögenweg für das Museumsdorf).

Das macht mich so fassungslos. Und traurig.

Als geborene Volksdorferin blutet mir das Herz, wie sich unser wunderschönes Volksdorf entwickelt.

Als Regierungspartei, die vor allem auch deswegen gewählt wird, weil sie unsere Natur schützen und bewahren will: Was tun Sie konkret gegen diesen Wahnsinn?

Herzliche Grüße

Di z

### Antwort von Herrn Halpap

Am 23.07.2019 um 22:39 schrieb Uwe Halpap <[uwe.halpap@hamburg.gruene.de](mailto:uwe.halpap@hamburg.gruene.de)>:

Hallo Frau Pérez,

es tut mir leid, dass es etwas gedauert hat, aber ich möchte Ihnen zu dem angesprochenen Bauvorhaben antworten. Es hat etwas gedauert, bis ich die Bebauung identifiziert habe, aber ich vermute, Sie meinen die Bebauung im Allhornstieg 9.

Ich bin in der letzten Periode Mitglied im BauprÜf Ausschuss Walddörfer und daher auch zuständig für die Bebauung in Volksdorf. Insofern haben Sie mit mir auch den richtigen Ansprechpartner. Nun ist es zwar so, dass wir über alle geplanten Bauvorhaben Stillschweigen zu wahren haben, aber ich kann trotzdem grundsätzlich Stellung nehmen.

Für den Allhornstieg gilt der Bebauungsplan Volskdorf 40:

<image003.jpg>

Grundsätzlich dürfen nur Einzelhäuser mit 2 Wohneinheiten je Gebäude entstehen, innerhalb des rot eingefassten Gebietes dürfen 2 Vollgeschosse mit maximal 200 m<sup>2</sup> Grundfläche gebaut werden, außerhalb 1 Vollgeschoss mit maximal 120 m<sup>2</sup> Grundfläche. Außerdem gelten 10m u. 25m ab Straßengrenzungslinie mit einer Bautiefe von Bautiefe 15m als Baugrenzen.

Dabei gilt: besteht ein Haus aus 2 (oder mehr) Gebäuden und hält das gesamte Haus die 200m<sup>2</sup> Grundfläche ein, darf jedes Gebäude 2 Wohneinheiten haben. Und da keine Mindestgrundstücksgröße vorgegeben ist, kann ein Grundstück aufgeteilt und bebaut werden, solange die Baugrenzen und Abstandsflächen eingehalten werden. Insbesondere die erste Regelung ist zwar gerichtlich so geklärt, aber für einen Nicht-Fachmenschen kaum verständlich und ursprünglich von den Stadtplanern meines Wissens so auch nicht gewollt. Sie ermöglicht aber auch 4 oder mehr Wohneinheiten je Haus, soweit die Rahmenbedingungen eingehalten werden.

Soweit grob umrissen die rechtlichen Grundlagen. Sollten Sie als Nachbarin direkt betroffen sein, können Sie sich auch direkt an die Bauprüfabteilung wenden, um eine entsprechende Akteneinsicht zu bekommen. Konkreter darf ich Ihnen keine Informationen liefern. Mir ist allerdings noch kein Fall bekannt geworden, in dem eine Baugenehmigung über Korruption erteilt wurde.

Aber vielleicht darf ich noch um eine politische Bewertung ergänzen. Ich registriere, dass gerade auch die Walddörfer sehr beliebt sind und die Grundstückspreise in den letzten Jahren drastisch gestiegen sind. Das motiviert Bauunternehmen/Investoren, größere Grundstücke zu kaufen und maximal zu bebauen, was am Ende wiederum die Preise steigen lässt. Die entstehenden Gebäude kennen Sie und mir gefallen Sie in den seltensten Fällen. Aber so lange eine Bebauung plangemäß ist, lässt sich das nicht verhindern und ja, am Ende sind das teure Wohnungen und nicht die Wohnungen, die Hamburg am dringendsten benötigt. Wir versuchen, soweit möglich, einzuwirken auf Baumerhalt, einheimische Hecken und wasserdurchlässige Zuwegungen. Aber am Ende ist eine Verdichtung in Wohngebieten sinnvoller und ökologisch vorteilhafter, als eine Bebauung von Grünflächen.

Sie sprechen außerdem einen erwarteten Parkdruck an. Sie mögen mich vielleicht für einen Idealisten oder naiven Menschen halten, aber ich halte es dringend für geboten und gerade auch Volksdorf für möglich, auf private KFZ zu verzichten. Und da mag für den einen oder anderen auch die fehlende Möglichkeit, sein KFZ im öffentlichen Raum zu parken, ein Grund sein, auf ein eigenes Auto zu verzichten. In der Innenstadt haben weniger als die Hälfte der Haushalte ein eigenes Auto. Der Weg in Volksdorf zur U-Bahn ist nicht weit und wer mag, kann sich dort auch ein Car-Sharing Auto nehmen.

Nochmals bitte ich um Entschuldigung für die verspätete Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Halpap

Bündnis 90/Die Grünen

Mitglied im Planungsausschuss Wandsbek, Mitglied im Bauprüfausschuss Walddörfer

Antwort

**Von:**

>

**Betreff:** Aw: **Bebauung Allhornstieg**

**Datum:** 24. Juli 2019 um 01:11:46 MESZ

**An:** Uwe Halpap <[uwe.halpap@hamburg.gruene.de](mailto:uwe.halpap@hamburg.gruene.de)>

Lieber Herr Halpap,

vielen Dank, dass Sie sich für Ihre Antwort Zeit genommen haben. Ich wünschte, so viel Zeit würde auch in die Verhinderung von solchen Irrsinnprojekten fließen.

Ja, es handelt sich um das bereits von sämtlichen Hecken, Bäumen und Büschen befreite Grundstück am Ende der Sackgasse - auf dem Grundstück steht kein Busch mehr.

Aber schön, dass Sie sich um den Erhalt von Flora und Fauna stets bemühen.

Wie erklären Sie sich die komplette Abholzung? Ich erkläre es mir damit, dass finanzstarke Investoren immer machen dürfen, was sie wollen.

(Die Investoren sind keine armen Leute, ich bin gut informiert. Der Verdacht liegt also nahe, dass es hier nicht mit rechten Dingen zugegangen ist. Sorry. Wirklich nicht persönlich gemeint. Und wenn Ihnen keine Korruption innerhalb Volksdorf bekannt ist - mir schon. Rögenweg/Ecke Volksdorfer Damm war ein großer Streitfall inkl. Suspendierung eines Verantwortlichen wg. unerlaubter Genehmigung zur Fällung wertvollen Baumbestands.)

Bitte verstehen Sie, dass mich Ihre Antwort insgesamt ziemlich enttäuscht. Schauen Sie sich doch einmal das Grundstück selbst vor Ort und die Inserate von Engel & Völkers an - habe grad nur noch dieses gefunden: [https://www.engelvoelkers.com/de-de/exposes/exklusives-einfamilienhaus-in-bester-und-ruhiger-lage-von-volksdorf-4103322.1327150\\_exp/](https://www.engelvoelkers.com/de-de/exposes/exklusives-einfamilienhaus-in-bester-und-ruhiger-lage-von-volksdorf-4103322.1327150_exp/) Neulich war noch das Mehrfamilienhaus, welches in de Link im Hintergrund zu sehen ist, im Vordergrund abgebildet.

> Wieviele Häuser sollen in den hinteren Teil tatsächlich gebaut werden?

Die Straße ist eine ausgewiesene, gepflasterte Spielstraße. Die Einfahrt zum Alhornstieg und der Gehweg sind von der Straße Im Allhorn aus aufgrund des stark bewachsenen Walls sehr schlecht einsehbar. Für das bevorstehende Bauvorhaben habe ich große Sorgen - morgens ziehen dort hunderte von Schülern mit dem Fahrrad und per pedes vorbei. U.a. meine Tochter. Das Ganze wird über einen langen Zeitraum ein extremer Gefahrenpunkt für die Schüler sein, auch, weil die Baufahrzeuge aufgrund der Enge immer rangieren müssen. Die schmale Zuwegung zum Grundstück selbst wird das Ganze darüber hinaus erschweren und Mensch und Natur maximal belasten. Scheint allen egal. Mir nicht.

> Welche Maßnahmen werden konkret ergriffen?

Volksdorf ist der schleichenden Verschandelung und Zupflasterung ausgeliefert und die Politik steht glotzend daneben und klammert sich an Formalitäten: Hauptsache, die Baugrenzen und Abstandsflächen werden eingehalten.

> Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei, um die absurde und Umweltunverträgliche Bebauung aufzuhalten?

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Herzliche Grüße

Di [REDACTED] ez